

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

10.9.1906 (No. 305)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 10. September.

№ 305.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einzugsgebühr: die gepaltene Beitzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

1906.

Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zum 9. September d. J.

gnädigst geruht, zu ernennen:

### zu Geheimen Kommerzienräten

den Fabrikanten, Kommerzienrat Wilhelm Landfried in Heidelberg,  
den Vorsitzenden der Handelskammer, Kommerzienrat Viktor Lenzel in Mannheim, und  
den Fabrikanten, Kommerzienrat Arthur Pfeiffner in Freiburg;

### zu Medizinalräten

die praktischen Aerzte

Dr. Gustav Kimmig in Peterstal,  
Heinrich Geiger in Huppenau,  
Julius Weber in Rehl,  
Max Kothermel in Steinbach,  
Dr. Julius Thomas in Badenweiler,  
Bernhard Dertinger in Bühl,  
Anton Burger in Emdingen und  
Dr. Hugo Hoffmann in Karlsruhe;

### zum Hofrat

den praktischen Arzt Dr. Hermann Wunderlich in Karlsruhe;

### zu Kommerzienräten

den Bankier Dr. August Höhenemser in Mannheim,  
den Fabrikanten Georg Hildebrand in Weinheim,  
den Fabrikbesitzer Dr. Karl Weyl in Mannheim und  
den Vorsitzenden der Handelskammer, Fabrikdirektor Friedrich Schott in Heidelberg;

### zum Direktor

den Vorsteher des polizeilichen Arbeitshauses Rissau, Rechnungsrat Hermann Weber;

### zum Dekonomierat

den Privatmann Karl Steingötter in Heidelberg.

## Nicht-Amtlicher Teil.

Die Feier des Geburtstages  
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

£ Karlsruhe, 10. September.

Mit besonders innigen und dankbaren Gefühlen hat das ganze badische Land den 80. Geburtstag seines ehrwürdigen Fürsten gefeiert, dessen in so reichem Maße erfolgtröstliches Wirken und Streben dem geliebten Heimatlande, nicht minder aber auch dem ganzen deutschen Volke gehört, das in diesen erhebenden Tagen in zahllosen Kundgebungen aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit an der Feier des badischen Landes teilnimmt. Für unsere Residenz war es wieder ein Festtag, der von allen Schichten der Bevölkerung mit einheitlichem Empfinden treuer Anhänglichkeit und Liebe begangen wurde, pfundigen treuer Anhänglichkeit und Liebe begangen wurde, die in vielfachen Veranstaltungen sichtbar heraldischen Ausdruck fanden. Von allen Häusern wehten die gelbten und deutschen Fahnen, und überall in den Straßen herrschte lebhaft bewegtes Festtreiben.

Zum Festbankett der Bürgerschaft am Vorabend war der große Festsaal bis auf den letzten Platz besetzt. An der Ehrenstafel bemerkten wir u. a.: Ihre Erzellenzen den Minister des Innern Dr. Schenk, den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn von Marschall, Geheimrat Dr. Reinhardt, viele hohe Beamten und Offiziere, sowie Vertreter der Geistlichkeit, der Schulen, der Kunst, der Industrie und des Handels. Die Stadt war durch die Bürgermeister, an der Spitze Oberbürgermeister Schneker, und die Herren vom Stadtrat vertreten. Das reichhaltige Programm bot anregendste Unterhaltung. Nach Musikvorträgen der Grenadiertappele unter Musikdirektor Voetge, trug Hofschauspieler Mark einen von Herrn Franz Lieb gedichteten Prolog vor, der in schwungvollen Versen den Landesfürsten feiert und in die Worte des Chorals „Nun danket alle Gott!“ Stimmungsvoll ausklang. Die vereinigten Gesangsvereine unter Professor Scheidts Leitung leisteten Hervorragendes in den wohl-gemählten Männerchören. Im Mittelpunkt der Feier stand die fesselnde Festrede, in der Professor Dr. Goldschmidt die Fülle edler Taten und bedeutungsvoller Ereignisse, die den Lebensgang Großherzog Friedrichs bezeichnen, in historischer Treue eindrucksvoll darlegte. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den geliebten Landesherren. Weitere Musikstücke und Männerchöre, sowie außerordentlich beifällig aufgenommene Liedervorträge des Kammerängers van Gorkom, den Hofkapellmeister Lorenz begleitete, bildeten den Schluß des stimmungsvollen, schönen Abends, während dessen Verlauf, unter allseitiger, beifälliger Zustimmung, folgendes Telegramm an Seine Königliche Hoheit abgefaßt wurde:

Großherzog Friedrich von Baden, Badenweiler.

„Die in der Festhalle zur Feier des Geburtstages Eurer Königlichen Hoheit versammelten Frauen und Männer übermitteln ihrem geliebten Fürsten, dem Vater und weisen Führer seines Volkes, die herzlichsten Glückwünsche und das Gelübnis unwandelbarer Treue und Dankbarkeit. Gottes Segen, Schutz und Schirm ruhe auf Eurer Königlichen Hoheit und dem Großherzoglichen Hause.“

Der gestrige, eigentliche Festtag wurde früh morgens durch den donnernden Festsalut der Kanonenschüsse, durch Festgeläute und feierliche Choralmusik vom Rathaussturm eingeleitet. Ein herrliches, sommerlich warmes Wetter ermöglichte auch das schöne Gelingen aller der Veranstaltungen, die im Freien stattfanden. — Um 9 Uhr begannen in den Kirchen die zahlreich besuchten Festgottesdienste, bei denen in den katholischen Gemeinden ein erzbischöflicher Hirtenbrief verlesen wurde. Am Bahnhof gestaltete sich gegen 9 Uhr der Empfang der Festdeputation der Badener in Amerika zu einer besonderen Feier. Vertreter der Stadt und des Fremdenverkehrsvereins, sowie ein tausendköpfiges Publikum entbot den landsmännischen Gästen herzlichsten Willkomm. Dem Vormittagskonzert der Schülerekapelle im Stadtpark wohnte ein überaus zahlreiches Publikum bei. Um 1 Uhr begann in Anwesenheit der höchsten Hof- und Staatsbeamten, sowie vieler Offiziere das Festessen im Museumsaal, in dessen Verlauf Seine Erzellenz Staatsminister Freiherr von Dusch folgenden Toast auf Seine Königliche Hoheit dem Großherzog ausbrachte:

Hochverehrte Festversammlung!

Der Tag, den wir im Gefühl treuer Dankbarkeit und freudiger Begeisterung zu feiern genohnt sind, erstreckt heute in besonders feierlichem Glanze. Durch Gottes Gnade ist es unserm Großherzog vergönnt, ungebeugt von der Last der Jahre in bewußenswerter Frische des Geistes und des Körpers seinen achtzigsten Geburtstag zu begehen. Im badischen Lande und weit über dessen Grenzen hinaus wird heute von dankerfüllten Herzen empfunden und gepriesen, was Großherzog Friedrich in mehr als halbhundertjähriger gottbegnadeter und segensreicher Regierung für sein Volk und für das ganze deutsche Vaterland gewirkt und geschaffen hat.

Aber nicht die der Geschichte angehörenden Verdienste des Fürsten wollen wir heute rühmen; dem ehrwürdigen Oberhaupt Seines Hauses, dem Gatten und Vater lassen Sie uns aus treuesten Herzen unsere Huldigung darbringen. Soll doch in wenigen Tagen der Feier des achtzigsten Geburtstages die noch selteneren Feier der goldenen Hochzeit nachfolgen!

Vor fünfzig Jahren hat Großherzog Friedrich als Bräutigam zu Seinen Ständen das Wort gesprochen: „Diese Verbindung, die mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch, das bin ich überzeugt, meinem Volke zum Segen gereichen.“

Wie herrlich hat sich dieses Wort erfüllt! Auf fünfzig Jahre einer wahrhaft beglückenden, auf der festen Grundlage inniger Herzengemeinschaft beruhenden Ehe blüht unser Fürstenpaar zurück. Wohl ist dem gegangenen Wunde menschlichem Geschick gemäß auch schweres Leid nicht erspart geblieben. Aber die schmerzlichen Schicksale wurden in frommer Ergebung getragen und reicher Trost in barmherzigen Werken, in der Liebe und Fürsorge für Andere gesucht und gefunden.

Und auch Badens Volk ist vom fürstlichen Herde, vom guten Geiste dieses echt deutschen Hauswesens reicher Segen ausgefüllt. An der Seite Seiner hohen Gemahlin, des Vorbildes weiblicher Tugenden, in allem treulich von Ihr unterstützt, hat Großherzog Friedrich in unermüdlichem Wirken, in stetem liebreichem Verkehr mit allen Schichten Seines Volkes als ein wahrer Landesvater die Herzen gewonnen und die Saat gelegt zu der reichen Ernte an Liebe und Dankbarkeit, die Ihm entgegenwächst.

So fühlt sich in diesen Tagen Badens Volk als eine einzige große Familie und darf die Feste des geliebten Herrscherpaares als seine eigenen feiern. Auf Aller Lippen drängt sich der aus tiefstem Herzen kommende Wunsch: „Gott segne unsern Großherzog, sein Haus und sein Land!“

In dieser Gesinnung wollen auch wir unsere Gläser erheben und begeistert ausrufen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog, der Vater Seines dankbaren Volkes, Er lebe hoch, hoch, hoch!

Das Hoch fand begeisterten Widerhall. Das Festmahl, das bis gegen 4 Uhr dauerte, nahm den angeregtesten Verlauf. Gleichzeitig fand ein von gegen 200 Personen besuchtes Bürgeressen im kleinen Festsaal statt, dem auch die Deutsch-Amerikaner als Gäste der Stadt bewohnten. Es herrschte freudige Feststimmung, die in zahlreichen ernsten und heiteren Ansprachen ihren Ausdruck fand. In kurzer martiger Rede brachte Professor Dr. Goldschmidt das Hoch auf Seine Königliche Hoheit dem Großherzog aus, in das die Anwesenden mit stürmischen, lauten Rufsen freudig einstimmten. Von den Deutsch-Amerikanern sprachen unter herzlichem Beifall der Präsident des badischen Volksfestvereins in Newyork, Herr Hoeningner, und der Präsident des Newyorker deutschen Sängerbundes, Herr Henninger.

Nachmittags wurde das Festkonzert im Stadtpark von Tausenden besucht. Die Schühnengesellschaft veranstaltete ein Festliches, verbunden mit einem großen Volksfest auf dem Schützenplatz; abends schloß sich daran ein Festbankett im Schützenhaus. Der erste Karlsruher Schwimmklub „Nephtun“ fand viele Interessenten bei einem „nationalen Wettschwimmen“ im Bierordelsbad, auch der I. Karlsruher Ruderklub „Salamander“ feierte den Tag durch ein Sommerfest im Klubhaus, der „Karlsruher Fußballverein“ durch einen internationalen Fußball-

wettkampf. Bei dem vom Bürgerverein der Oststadt auf dem Reitplatz bei der Artilleriefabrik veranstalteten Volksfest entwickelte sich ein außerordentlich lebhaftes Festtreiben.

Abends fand, gleichzeitig mit der Festvorstellung der „Meistersinger“ im Großherzog. Hoftheater, ein wieder von Tausenden besuchtes Gartenfest im Stadtpark statt, bei dem die amerikanischen Gäste, für die besondere Fische reserviert waren, allseitige, sympathische Aufmerksamkeit erregten. Bei guter Musik und prächtiger Beleuchtung fand die Feier des erhebenden Festes hier einen schönen Abschluß.

Aus allen Teilen des Landes gehen uns Berichte über besonders hochgestimmte Festfeiern zu. Fast die gesamte deutsche Presse und viele Zeitungen des Auslandes bringen in warmen, herzlichen Glückwünschartikeln zum Ausdruck, daß das deutsche Volk sich wohl bewußt ist, was es Großherzog Friedrich verdankt.

## Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 9. Sept. Der Präsident des Ministerrats erklärte dem Präsidenten des Zentralkomitees der Kadettenpartei, Mouchanow, daß die Frage der Erlaubniserteilung zu einem in St. Petersburg zu veranstaltenden allgemeinen Kongreß der Delegierten der Kadettenpartei am 11. September dem Ministerrat vorgelegt werden würde. Am 12. September würde der Ministerpräsident die Beschlüsse des Ministerrats über die Bedingungen, unter welchen der Kongreß stattfinden darf, mitteilen. — Der Finanzminister legte dem Ministerrat die allgemeinen Bedingungen vor, unter denen den Bauern von der bäuerlichen Agrarbank Darlehen gewährt werden sollen, um ihnen den Erwerb von Grundstücken zu erleichtern. — Ende Oktober findet in St. Petersburg der Kongreß des Verbandes zur Erreichung der Gleichberechtigung der Hebräer statt. Der Kongreß wird die Frage der Beteiligung der Hebräer an der bevorstehenden Wahlkampagne beraten.

\* St. Petersburg, 9. Sept. Zu den vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Amureisenbahn von Pokrowsk am Zusammenfluß des Schilka u. des Argunflusses bis Chabarowsk ist in den letzten Tagen die kaiserliche Genehmigung erteilt worden.

\* Warschau, 10. Sept. Aus Siedlec wird gemeldet, daß dort die Ruhestörungen den ganzen Tag über angehalten haben. Das Militär hat bis Mitternacht die Häuser beschossen. Ueber 40 Personen seien getötet. Von auswärts ist Militär nach der Stadt abgegangen, deren Zugänge abgesperrt sind. Unbestimmte Gerüchte sprechen von einem Programm und von Klünderungen.

\* Kertisch, 9. Sept. Auf dem Boden der Hauptsynagoge explodierte eine Bombe. Eine Person wurde getötet, eine andere verwundet. Die Synagoge wird von einer Militärpatrouille bewacht.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Budapest, 10. Sept. Der österreichische und der ungarische Ministerpräsident vereinbarten die fruchtigen Fragen einer aus österreichischen und ungarischen Fachreferenten zusammengesetzten Kommission zu überweisen, die am 18. September in Wien zusammentreten soll.

\* Christiania, 9. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar ist Freitag nachmittag hier eingetroffen. Er war abends zum Tee bei dem König und der Königin auf dem Sommerschloß Bygdö geladen und ist gestern morgen nach Gutbrandsdalen zur Jagd gefahren.

\* Rom, 10. Sept. Der Papst hat gestern den neugewählten Jesuitengeneral B. Wernz empfangen.

\* Madrid, 9. Sept. Der „Imparcial“ bestätigt, daß die Regierung keinen Beschluß bezüglich der Frage des Konstantinopols fassen und den Status quo beibehalten wird.

\* Belgrad, 9. Sept. Der König empfing gestern in Kujavac die bulgarische Sondergesandtschaft. Nach der Audienz fand ein Frühstück statt, wobei der König auf das Wohl des bulgarischen Fürsten, dessen Familie und das Gedeihen des bulgarischen Brudervolkes trank.

\* Newyork, 9. Sept. Einer Meldung aus Habana zufolge hat Präsident Palma den Kongreß für den 14. September zu einer außerordentlichen Session zur Beratung der Lage einberufen. Zwischen Herradura und Concolacion del Sur soll ein neues Gefecht stattgefunden haben, dessen Ergebnis noch unbekannt ist.

## Verschiedenes.

† Braunschweig, 9. Sept. Dem Dichter Wilhelm Raabe wurden gestern zu seinem 75. Geburtstag aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande ungemein zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen der verschiedensten Art bargebracht.

† Kuffstein, 9. Sept. Gestern fand hier die Feier der Enthüllung des Denkmals für den Nationalökonom Friedrich List statt.

† Christiania, 9. Sept. Die Auslegung des neuen telegraphischen Kabels zwischen Norwegen und Deutschland wurde in der Nacht vom 8. auf den 9. September beendet. Das erste Telegramm auf dem Kabel wurde am 9. September kurz nach Mitternacht befördert. Es war ein Telegramm des Königs Haakon an den deutschen Kaiser. Der König handte dem Kaiser die besten Grüße und sprach die besten Wünsche für die neue Verbindung aus.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden

**Baden.** C. 716.  
Zum Handelsregister Abt. B Nr. 17 — **Maschinen-Fabrik Dos, G. m. b. H.** in Baden — wurde eingetragen: „Das Stammkapital ist nach notarieller Uebereinkunft vom 2. August 1906 um 50 000 M. erhöht und beträgt jetzt 80 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch notarielle Uebereinkunft vom 2. August 1906 geändert. Ingenieur Emil Wahlström in Stuttgart ist als Stellvertreter des Geschäftsführers bestellt.“  
Baden, den 18. August 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Durlach.** C. 796.  
1. In das Handelsregister A wurde zu D.-Z. 212 eingetragen: **F. J. Kaufmann & Sohn, Söllingen.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung — hat am 1. September 1906 begonnen.  
2. In das Handelsregister A wurde zu D.-Z. 102 — **Krauß und Kaufmann** — eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
Durlach, den 6. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** C. 761.  
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 30 ist eingetragen: Firma und Sitz: **Friedrich Maeyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.** Der Gesellschaftsvertrag wurde am 6. August 1906 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausarbeitung von Projekten für Wasserabfuhr, Entwässerung und Beleuchtung von städtischen und ländlichen Ortschaften, für Wasserhaltungs- und Bewässerungsanlagen aller Art, einschließlich der Uebernahme aller Arbeiten (Bohrungen, Vermessungen usw.) und der endgültigen Bauausführung.  
Stammkapital 55 000 M. Geschäftsführer: Friedrich Maeyer, Unternehmer, Karlsruhe. Prokurist: Theodor Pohlmann, Kaufmann, Karlsruhe. Der Geschäftsführer Friedrich Maeyer bringt als seine Stammeinlage das seit her von ihm unter der Firma Friedrich Maeyer in Karlsruhe betriebene Geschäft zur Projektierung u. Ausführung von Wasserabfuhrungsanlagen, Handel mit Armaturen, Röhren und einschlägigen Artikeln, sowie Installationsgeschäft, mit allen Attributen, jedoch ohne Immobilien und die auf diese eingetragenen Verpflichtungen, nach dem Stande vom 30. Juni 1906 im Gesamtwerte von 99 000 M. ein, worauf 94 000 M. Passiva übernommen werden. Die Differenz mit 5000 M. wird auf die Stammeinlage des Friedrich Maeyer angerechnet.  
Karlsruhe, den 4. September 1906.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** C. 717.  
In das Handelsregister A Band III D.-Z. 360 ist eingetragen: Firma: **Jacob Sax, Karlsruhe.** Einzelkaufmann: **Jacob Sax, Kaufmann, Karlsruhe.**  
Karlsruhe, den 3. September 1906.  
Großh. Amtsgericht III.

**Karlsruhe.** C. 718.  
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 13 ist zur Firma: **Generalvertrieb der M.G. Motorfahrzeuge-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe** eingetragen:  
Durch die unterm 22. August 1906 erfolgte Abänderung des Gesellschaftsvertrags ist die Firma in Automobilgesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe geändert und als Gegenstand des Unternehmens bestimmt: Der Vertrieb von Motorfahrzeugen aller Art und der damit verbundenen Artikel in der Gesellschaft selbst, sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften und Unternehmungen. Gleichzeitig wurde das Stammkapital um 50 000 M. — somit auf 75 000 M. — erhöht und die §§ 1, 2, 3, 8 und 10 des Gesellschaftsvertrages geändert.  
Karlsruhe, den 31. August 1906.  
Großh. Amtsgericht III.

**Vörrach.** C. 777.  
N. 24 416. In das Handelsregister des Amtsgerichts Vörrach wurde heute unter Abt. B Band I D.-Z. 23 eingetragen die Firma: **„Verlag Fortschritt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** mit dem Sitz in Vörrach. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Herausgabe einer im Sinne der reifmündigen Volkspartei geleiteten geselligen Zeitschrift in Vörrach. Die Firma nun auch eine Druckerei errichten und nachher betreiben, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen übernehmen oder sich an solchen beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Gottlieb Zan, Printer in Vörrach. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. September 1906 festgestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.  
Vörrach, den 7. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Vörrach.** C. 698.  
Nr. 23 610. In das Handelsregister wurde heute unter Abt. B Band I D.-Z. 22 die Firma **„Motorwagen-Verkehr Steinen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** mit Sitz in Steinen eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 20. Juli 1906 errichtet. Gegenstand des Unternehmens: Einrichtung und Betrieb von Fahrten mittels Motorwagen zum Zwecke der Beförderung von Personen und leichten Gütern von Steinen über Schlächtenhaus nach Wiesleth. Auch ist die Gesellschaft befugt, andere Fahrten auszuführen. Stammkapital 23 500 M. Geschäftsführer: August Maurer, Comptrolist in Steinen. Der Geschäftsführer ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Sobald dagegen mehrere Geschäftsführer bestellt werden, bedarf es zur Vertretung der Mitwirkung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen. Bekanntmachungen erfolgen im „Oberländer Boten“ in Vörrach; im Falle des Eingehens dieses Blattes bestimmt die Versammlung der Gesellschafter ein anderes oder mehrere andere Blätter an dessen Stelle.  
Vörrach, den 30. August 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** C. 739.  
Zum Handelsregister Abt. B Band VI D.-Z. 22 wurde heute eingetragen: **„Deutsche Woerner-Verke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.“**  
Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb der von Robert Woerner erfundenen und für ihn patentierten, in § 7 des Gesellschaftsvertrags einzeln bezeichneten Gegenstände, sowie die gesamte wirtschaftliche Verwertung dieser Patente selbst sowohl im Inlande als im Auslande, insbesondere auch der Verkauf der Patente.  
Das Stammkapital beträgt 190 000 M.  
Sigmund Kaufmann, Kaufmann in Mannheim, Robert Woerner, Ingenieur in Mannheim, sind als Geschäftsführer und Friedrich Keller, Bauunternehmer in Mannheim, als stellvertretender Geschäftsführer bestellt.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Juli 1906 und 22. August 1906 festgestellt.  
Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma erfolgt durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer.  
Die Dauer der Gesellschaft wird zunächst auf 15 Jahre, das ist bis zum 31. August 1921 bestimmt.  
Die Gesellschafter Robert Woerner und Albert Keller bringen in Anrechnung auf ihre Stammeinlage in die Gesellschaft ein und diese übernimmt die nachbenannten Patente:  
1. Schnellpress-Maschine für Zigaretten-Industrie:  
Patenturkunde vom:  
22. Juli 1902, Deutschland, Nr. 156,732.  
22. Juli 1902, Deutschland, Nr. 156,732 Zusatzpatent,  
30. Oktober 1904, Deutschland, Nr. 166,940.  
7. Januar 1905, Deutschland, Nr. 169,842.  
11. Januar 1905, Deutschland, Nr. 167,267.  
27. Oktober 1905, Deutschland, Nr. G. U. K. 26,441/79b.  
11. Februar 1903, Oesterreich, Nr. 11,396.  
2. August 1905, Oesterreich, Nr. 21,671.  
17. März 1905, Ungarn, Nr. 32,965.  
16. Juli 1902, Ungarn, Nr. 95,219.  
31. August 1905, Schweiz, Nr. prov. 32,695.  
10. Januar 1906, Schweiz, Nr. defm. 32,695.  
6. Januar 1906, Frankreich, Nr. 358,967.  
30. September 1902, Belgien, Nr. 165,067.  
16. November 1905, Belgien, Nr. 188,128. (Zusatz zu 165,067).  
30. November 1905, Belgien, Nr. 188,112.  
15. Februar 1906, Belgien, Nr. 190,406.  
25. Februar 1906, Belgien, Nr. 190,406.  
16. Januar 1905, Italien, Nr. 74,955.  
24. November 1905, Italien, Nr. 79,121.  
16. März 1906, Italien, Nr. 81,081.  
28. September 1901, England, Nr. 19,419.  
10. Oktober 1904, England, Nr. 21,798.  
31. Oktober 1905, England, Nr. 22,233.  
25. Februar 1902, Amerika, Nr. 694,082.  
3. November 1903, Amerika, Nr. 743,368.

**Mannheim.** C. 736.  
Zum Handelsregister B Band VI D.-Z. 18 Firma: **„Getreide-Commission, Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorn. Ebnard Meyer“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Düsseldorf wurde heute eingetragen:  
Gottfried Brozio in Düsseldorf ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit dem Geschäftsführer Julius Meyer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, den 1. September 1906.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** C. 737.  
Zum Handelsregister B Band V D.-Z. 43, Firma: **„Chemische Lad- und Farb-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Ladenburg wurde heute eingetragen:  
Der Sitz der Gesellschaft der Wohnsitz des Geschäftsführers Anton Peter und der Prokuristin Klara Peter ist nach Seddenheim verlegt.  
Der § 1 des Gesellschaftsvertrags ist durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. August 1906 entsprechend der Sitzverlegung abgeändert.  
Mannheim, den 30. August 1906.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** C. 738.  
Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:  
1. Band IV D.-Z. 239, Firma **„Carl Schmitt Nachfolger“** in Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
2. Band XII, D.-Z. 97, Firma **„Wilhelmine Sponagel“** in Mannheim.  
Der Niederlassungsort der Firma, der Wohnsitz der Firmeninhaberin und des Prokuristen ist nach Seddenheim verlegt.  
3. Band XII D.-Z. 126, Firma **„Jean Weg“** in Mannheim.  
Inhaber ist: Jean Weg, Kaufmann in Mannheim.  
Geschäftszweig: Agenturen.

2. Maschine zur Fabrikation von Dauerwürfen:  
Patenturkunde vom:  
28. Oktober 1902, Deutschland, Nr. 135,497.

3. Trockenapparat:  
Patenturkunde vom:  
6. April 1905, Deutschland, Nr. G. U. W. 17,844'd,  
13. April 1906, Oesterreich, Nr. 24,512.  
15. September 1905, Ungarn, Nr. 34,200.  
15. Juni 1905, Schweiz, Nr. 34,113.  
27. August 1905, Italien, Nr. 77,285.  
16. September 1905, Frankreich, Nr. 355,912.  
30. Juni 1905, Belgien, Nr. 185,175.  
26. April 1906, Dänemark, Nr. 8456.  
19. Oktober 1905, England, Nr. 12,387.  
Angemeldet in Amerika, Urkunde noch nicht vorhanden.

4. Reis- und Schneid-Maschinen:  
Patenturkunde vom:  
Urkunde in Druck, Deutschland, Nr. 173,556.  
13. März 1906, Frankreich, Nr. 380,847.  
30. Dezember 1905, Belgien, Nr. 188,910.  
(Die Urkunden der übrigen Staaten sehen noch aus.)

5. Dampf-Waschmaschine.  
Patenturkunde vom:  
Patent erteilt, Deutschland, Nr. 18,095.  
Zusatz angenommen, Deutschland, Autom. Ausrück-Vorrichtung, Angemeldet, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Amerika, Oesterreich.

6. Spundlochschiffenzwinde für Brauereien.  
Patenturkunde noch nicht eingegangen. Deutschland, W. 23,145 III 64c, März 1906, Amerika, angemeldet. (Anmeldungen sind noch vorgezogen.)

7. Wasch-Doppelkammer:  
Urkunde noch nicht eingegangen, Deutschland, Patent erteilt. (Anmeldungen im Ausland vorgezogen.)  
Ferner noch alle später für diese Artikel zu erwerbende Patente, sowohl im In- als im Auslande.  
Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 130 000 M. festgesetzt, wovon dem Geschäftsführer Woerner 100 000 M. und dem Gesellschafter Heiler 30 000 M. zukommen.  
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Generalanzeiger der Stadt Mannheim.  
Mannheim, den 1. September 1906.  
Großh. Amtsgericht I.

4. Band IV D.-Z. 33, Firma **„Chr. Rohwinkel“** in Mannheim.  
Die Prokura der Marie Rohwinkel geb. Fißler ist erloschen.  
Das Geschäft ist auf Ludwig Stritter, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma **„Chr. Rohwinkel Nachfl.“** weiterführt.  
Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Ludwig Stritter ausgeschlossen.  
5. Band VI D.-Z. 201, Firma **„Haas & Cie.“** in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. September 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Louis Haas übergegangen.  
6. Band VI D.-Z. 202, Firma **„J. Louis Haas“** in Mannheim.  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. September 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Louis Haas übergegangen.  
Mannheim, den 1. September 1906.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mosbach.** C. 760.  
In das Handelsregister Abt. A Band I wurde unter D.-Z. 323 eingetragen: Firma **„Georg Jünglein in Obriheim a. N.“** Inhaber: Heinrich Jünglein, Bautechniker in Obriheim. Geschäftszweig: Baumaterialien.  
Mosbach, den 23. August 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Mosbach.** C. 795.  
Handelsregistereintrag Band I D.-Z. 324, Firma: **Anton Reichert in Neudenan.** Inhaber: Anton Reichert, Kaufmann in Neudenan. Mosbach, den 1. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Philippsburg.** C. 699.  
Zum Handelsregister Abt. A Band I wurde eingetragen:  
1. Am 3. Juli 1906 zu D.-Z. 7: Firma **„Heinrich Siedinger Witwe in Oberhausen.“** Firmeninhaberin ist jetzt Karolina Eberhard geb. Siedinger in Oberhausen.  
2. Am 18. Juli 1906 zu D.-Z. 52: **J. Willmar, Spezerei- und Kurzwarenhandlung, Philippsburg.** Die Firma lautet nunmehr „Kaufhaus Johann Willmar, Philippsburg“.  
Philippsburg, 3. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Willingen.** C. 740.  
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
Zu D.-Z. 187: Firma **„Lauer und Rubin in Willingen.“** Dem Kaufmann Theodor Feld in Willingen ist Prokura erteilt.  
Zu D.-Z. 200: Firma **„Hölzle Hadenjos & Cie in St. Georgen.“**  
Der Medaillier Ludwig Hölzle ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An dessen Stelle ist Karl Hölzle, Eisendreher in Ruppbach zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.  
Willingen, den 1. September 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschafts-Register.** C. 719.  
Nr. 12 625. Im Genossenschaftsregister Band I wurde zu D.-Z. 3, betreffend den **Vorshausverein Markdorf, e. G. m. u. S.**, eingetragen: „Durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. Juni 1906 wurde § 52 der Statuten geändert.“  
Ueberlingen, den 31. August 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Vereins-Register.** C. 720.  
In das Vereinsregister Band I D.-Z. 53 wurde heute der Verein **„Verband der alten Herren und Ehrenmitglieder des akademisch-theologischen Vereins zu Heidelberg“** mit dem Sitz in Heidelberg eingetragen.  
Heidelberg, den 30. August 1906.  
Großh. Amtsgericht.

**Offenburg.** C. 801.  
Ins Vereinsregister Band I Nr. 12 Seite 91 wurde bei dem **Fahrad-Verein Wandlerlust** in Zunsweier heute eingetragen:  
„Der Verein ist durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 8. Juli 1906 aufgelöst worden.“  
Offenburg, den 5. September 1906.  
Großh. Amtsgericht I.

**Bürgerliche Rechtskreise.**  
**Konkursverfahren.**  
C. 791. Nr. 11 313. **Karlsruhe.** Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Peter Hellmann, Mellenstraße 31, wurde heute am 7. September 1906, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.**  
Herr Kaufmann **Carl Burger** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. Oktober 1906 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist zur Beschlussfassung über die

Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf  
**Freitag den 12. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
**Freitag den 26. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr,** vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 B. 3. Stock, Zimmer Nr. 49, Termin anberaumt.  
Allen Personen welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Oktober 1906 Anzeige zu machen.  
Karlsruhe, den 8. September 1906.  
Bruch,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Pinkas Götz** hier, Wendelssohnplatz 2, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
**Donnerstag den 27. September 1906, vormittags 1/2 12 Uhr,** Akademiestraße 2 A. 2. Stock, Zimmer Nr. 10/12, bestimmt.  
Karlsruhe, den 8. September 1906.  
Bruch,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

## Fahndung.

C. 794. Nr. 65 757. **Karlsruhe.** Nach einer Mitteilung des Spanischen Botschafters in Berlin sind in der Nacht vom 6./7. Mai d. J. aus der Domkirche in Santiago die nachbezeichneten Kunstgegenstände entwendet worden:  
a. eine **Strahlentrone** von Silber, verguldet, etwa 12 cm Durchmesser, mit falschen Edelsteinen und Verzierungen von weissem Silber übereinstimmend mit dem Bilde des Apostels Santiago in Gestalt eines Pilgers;  
b. ein **Bild (Figur)** des heiligen Sebastian mit Pfeilen und anderen Attributen eines Märtyrers aus massivem Silber, einige 20 cm hoch, einschließlich des Stammes und Perna;  
c. ein **Kreuz** aus Zinn, verguldet im Feuer, etwa 60/65 cm hoch einschließlich des Unterfußes, geschmückt mit Silberfiguren; dem leidenden Christus, Magdalena, dem heil. Johannes und der Jungfrau, das Kreuz in der Mitte mit verschiedenen Hieraten und mit Edelsteinen. Das Kreuz, gen. des Don Alfonso des Großen, der es 874 Santiago stiftete, mit der Inschrift:  
"Ob honorem s(an) c(t)i Jacobi Ap(osto)li offerunt famili A defonsus Princeps, et scena Regina. Hoc opus perfectum est in era DCCCXIIII. Hoc signo vincitur inimicus, hoc signo tuetur Pius." Durch ein Blatt aus Gold werden Querbalen aus Holz gehalten, die sich kreuzen, ferner sind verschiedene silberne Zierate und Beschläge mit geschweiften und geraden Linien und Bögen und farbige Steine an dem Kreuze, erhabene und vertiefte Inschriften, wahrscheinlich eingepreßt oder getrieben. Die meisten Steine hornartig oder fälschlich, abwechselnd mit schwarzen Steinen, andere wieder rubin- und amethystfarbig. Von Statuen waren daran 39, es blieben aber nur 20 Stück. Die Gesamtzahl der Steine am Kreuz war mindestens 79 Stück. Die Größen des Kreuzes sind: 46 cm Höhe, 44 cm Breite und 2 cm Stärke. Die Arme an den Enden 6 cm, wo sie sich kreuzen 3 1/2 cm, im Kreuzungspunkt graviert: 17. Jahrb. (XVII). Ein goldenes Kreuz, das unter silberner verguldeter Kapel war, ist herausgenommen und befindet sich dort jetzt ein Kreuz aus Kristallglas unter Kreuzband. Auf der Rückseite des Kreuzes sind in Emaille zwei weiße Tauben, die rotgepränkt sind und eine blaue Frucht von grünem Grund aufweisen. Im viereckigen Emaillefeld Verzierungen und Filigranarbeiten. Im getriebenen Fahndungsinhalt sind bei Antiquariaten, Kunsthandlern, Kunst- und Gemäldehandlungen, Goldschmieden u. dgl. wird gesucht. Im Falle der Ermittlung der Gegenstände wäre deren sofortige Beschlagnahme zu beantragen, auch Verleugern zu treffen, daß der oder die unbekanntem Vorzeiger der Gegenstände behufs Ausweises über den Erwerb angehalten werden. Ein etwaiger Erfolg ist mir telegraphisch anzugeben. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 5000 Pielen ausgesetzt.  
Karlsruhe, den 4. September 1906.  
Der Großh. I. Staatsanwalt:  
J. B.  
Nieder.